

**Protokoll des Informations- und Netzwerktages
Soziale Landwirtschaft Nordbayern
am 1. 12. 2010 in der WAB-Kosbach von 9.30 Uhr – 16 Uhr**

Die Tagungsleiter Christoph Reichert und Alfons Limbrunner begrüßen die vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer und informieren über Entstehung, Idee, Zielsetzung und das Programm.

In der Vorstellungsrunde – Name, Organisation, Funktion und Bezug zum Thema - wird deutlich, wie unterschiedlich und vielfältig die Bezüge und die Interessen an dem Thema Soziale Landwirtschaft sind.

Daran schließt sich eine Pause mit Bewirtung; es ergeben sich dabei Möglichkeiten, mit einzelnen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Dr. Thomas van Elsen gibt einen Überblick über die Entwicklung und den Stand der Sozialen Landwirtschaft in Deutschland und einigen europäischen Ländern.

Gottfried Bilke präsentiert das Thema Selbstversorgung und Selbstvermarktung.

Nach dem Mittagessen zeigt Christoph Reichert den Film über den grünen Bereich der WAB-Kosbach; anschließende Begehung des Geländes in mehreren Gruppen; danach Bewirtung mit Kaffee und Kuchen.

Arbeit in drei moderierten Kleingruppen an den zwei Fragen:

- WIE kann Soziale Landwirtschaft durch die Gründung eines regionalen nordbayerischen Netzwerkes Bedingungen schaffen, um Beschäftigungsmöglichkeiten und damit auch die Lebensqualität unterschiedlicher Menschengruppen zu fördern?
- WER fühlt sich von dieser Aufgabe angesprochen und ist bereit, sich mit dem Netzwerk zu verbinden?

Präsentation der Ergebnisse mit Hilfe von Flip-Charts:

AG 1 - Moderation Thomas van Elsen:

- „Man müsste...“ ...die Politiker informieren; ... die Rahmenbedingungen verbessern (Landesgesetze etc.); ... einen Verein gründen (Interessenvertretung, innere „Größe und Stärke gewinnen“); ... Öffentlichkeitsarbeit betreiben(Presse gewinnen); ... sich im Kleinen vernetzen (Akzeptanz bei Kunden und Verbrauchern...); ... den Informationsfluss sicher stellen (Termine mitteilen); ... Partner suchen (z. B. Naturschutz, Stiftungen, Marketing, Metropolregion und Biomodellstadt N); ... untereinander Netzwerke bilden!
- Wer macht's oder „Prozessverantwortliche“?
Besser Netzwerk als Verein (keine Institutionalisierung!); die vorhandenen Institutionen als Kristallisationspunkte; Corporate Identity für SozLw entwickeln; über „Leuchttürme“ informieren; lockere Form des Zusammenschlusses; gemeinsame Grundlagen und Inhalte klären; wer sind wir, was tun wir bereits, was wollen wir?; Verknüpfungen über Internet-Seite; Infos für Studenten... Praktikumsmöglichkeiten;

AG 2 – Moderation Max Hopperdietzel:

- Berührungspunkte (Klientel, Tätigkeiten); Vitamin B; Erfahrungsaustausch (Know How, Finanzierungen); Datenbank; Lobby-Arbeit; Fachpersonal, -kenntnisse; QM; Gefährdungsbeurteilungen; Logo (Außenwirkung); Evaluation, Werbung; gemeinsamer Einkauf; Zertifizierung; Auftragsakquise.
- WIR sind bereit!

AG 3 - Moderation Anne Jaenichen:

- Möglichkeit des gemeinsamen Treffens für einen Tätigkeitsaustausch; Ansprechpartner für die unterschiedlichen Verantwortungsbereiche; als Vorbild auftreten in seinem Umfeld, was nachhaltige Lws betrifft; Präsentation der verschiedenen Einrichtungen; eigene Internetseite (Verlinkung); Kontakte zu anderen Netzwerken; Soziale Landwirtschaft kommunizieren – Öffentlichkeitsarbeit.
- Herr Röhm (Hausenhof): Treffen SozLws, Beratung im Gartenbau mit behinderten Menschen; Frau Winkler (Mühlenkraft e.V.): Impulse für Soziale Höfe in Planung; Diplomarbeit „Gartenbau als Methode...“, Permakultur; Herr Muschner (WAB): Netzwerkarbeit

Es wird vereinbart, dass alle Anwesenden – siehe Teilnehmerliste - das Protokoll des Treffens mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppen erhalten. Max Hopperdietzel (mudra), Christoph Reichert (WAB) und Alfons Limbrunner (Petrarca) sorgen dafür, dass in absehbarer Zeit eine Art „Gründungstreffen“ einer regionalen Arbeitsgemeinschaft stattfinden soll. Dann wird es darum gehen, was von all den Ideen realisiert werden soll und kann.

Die Rückschau und Auswertung in der gesamten Runde ergibt eine große Zufriedenheit mit den Inhalten und dem Verlauf des Tages (eine wortwörtliche Dokumentation der letzten Teile der Tagung wird über eine Mitarbeiterin Thomas van Elsen angefertigt).

Mit Dank an die Veranstalter, insbesondere für die Organisation von Christoph Reichert und die Unterstützung der WAB, endet der Informations- und Netzwerktag.

Erlangen, 8. 12. 2010



Alfons Limbrunner